

Beispiel guter Praxis

Verjüngung durch „junge“ Partner – ein Traditionsunternehmen wird Medienzentrum

Dass die Belegschaft seines Unternehmens zu alt ist, weiß Karl Strickmann. Sein jüngster Mitarbeiter ist 40 Jahre alt. Doch bei der Rekrutierung jüngerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dem Geschäftsführer des Emsdettener Vorstufenunternehmens psst – strickmann medien GmbH die Hände gebunden: Neueinstellungen sind auf Grund der Auftragslage schwierig. Das Unternehmen hatte in den 70er Jahren 15 Angestellte, heute noch fünf – dafür aber viele freie Räume. Aus dieser Not macht der Unternehmer nun eine Tugend und lädt junge Medienschaffende in seine Büros, die er als „Medienzentrum“ nutzen will.

„Wenn wir jetzt nicht handeln, sieht es hier in zehn Jahren düster aus“, sagt Karl Strickmann und blickt sich im Bürogebäude des Vorstufenunternehmens um. In zehn Jahren ist der jüngste Mitarbeiter 50 Jahre alt und mindestens zwei der fünf Beschäftigten werden im Ruhestand sein. Daran lässt sich kaum etwas ändern, denn die Geschichte des Emsdettener Unternehmens ist typisch für viele traditionelle Unternehmen der Druckvorstufe: In den „goldenen 70er Jahren“ der Druckindustrie und damit auch der Vorstufe beschäftigten sie eine große Belegschaft, die in den für die Branche schwierigen Folgejahren immer weiter verkleinert werden musste. Besonders junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verließen das Unternehmen, die älteren blieben. Wegen eines allgemeinen Auftragsrückgangs konnten über Jahrzehnte kaum junge Kräfte eingestellt werden; die Sicherung der Arbeitsplätze für die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stand im Vordergrund.

Dabei steht das Unternehmen psst – das Akronym geht auf den alten Firmennamen „Photosatz Strickmann“ zurück – solide im Markt. Zu den Kunden zählen Dienstleistungsbetriebe, für die Formulare und Werbeunterlagen entworfen werden, Industriekunden, die Bedienungsanleitungen und technische Dokumentationen in Emsdetten gestalten lassen, und Werbeagenturen, die ihre Texte professionell setzen lassen. Digitaldruck für kleine Auflagen und das moderne Datenbankgeschäftsfeld runden das Angebot des Unternehmens ab. „Unsere Spezialität sind Bedienungsanleitungen in mehreren Sprachen“, erklärt Karl Strickmann. Dazu hat der Diplom-Ingenieur ein großes Netzwerk mit freien Mitarbeitern geknüpft, durch das er auf Redakteure, Korrektoren, Internet-Spezialisten, Übersetzer, Datenbankprogrammierer und Werbetexter zurückgreifen kann. So kann das Emsdettener Unternehmen auch

komplexe Bedienungsanleitungen mit exotischen Sprachen „aus einer Hand“ anbieten, denn für den Kunden übernimmt psst alle Koordinierungsaufgaben der Druckvorstufe.

Genau dieses Netzwerk soll nun den Unternehmensstandort sichern, denn Karl Strickmann plant, die leer stehenden Büros im Firmengebäude an Medienschaffende oder kleine Unternehmen zu vermieten. Diese könnten eng mit psst zusammenarbeiten oder auch neue Geschäftsfelder für das „Mutterunternehmen“ anbieten. Das 350 Quadratmeter Bürofläche umfassende Gebäude gehört dem Unternehmen und steht zu einem Teil leer. „Ich könnte mir gut vorstellen, dass wir kleinen Unternehmen oder jungen Leuten, die als Redakteure, Mediengestalter oder Übersetzer selbstständig sind, hier ein kostengünstiges Büro anbieten“, erklärt Strickmann und hat dabei auch weiter gehende Kooperationen im Sinn. So ist er auch an neuen Geschäftsfeldern für sein Unternehmen interessiert. Ein mögliches Szenario: Internet-Programmierer könnten sich einmieten und in Kooperation mit psst Angebote an deren Kundenstamm richten. So würden die Mieter vom Kundenstamm des etablierten Unternehmens und dieses von der Verjüngung durch die Bürogemeinschaft profitieren. Die Büro-Infrastruktur wie IT-Anlage, Sekretariat, Digitaldrucker und vor allem das Know-how aus der Druckvorstufe kann psst den potenziellen Mietern gleich mit anbieten.

„Wir strecken schon unsere Fühler aus“, erklärt Karl Strickmann den Stand seiner Vorbereitung. Ein erster „Testballon“ soll in Kürze starten. Die Vorbedingungen dafür sind gut, denn die leer stehenden Büros sind modern eingerichtet und verfügen über alle notwendigen Voraussetzungen für eine sofortige Nutzung. „Verjüngung durch eine Bürogemeinschaft mit jungen Unternehmen“ – wenn diese Strategie aufgeht, werden junge Freiberufler und Unternehmen dafür sorgen, dass auch in Zukunft das Licht auf den Fluren des Emsdettener Traditionsunternehmens nicht ausgeht.

Quelle: Modellprojekt „Mit älter werdenden Beschäftigten wachsen - AGE-Management in KMU“